



**EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE**  
Nußloch

**Gemeindebrief  
Sommer 2022**



**Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.**

Lukas 11,28



## Impressum

---

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Nußloch

---

### Redaktion:

Hansjörg Groß, Edgar Lott,  
Peter Steiger, Yvonne Stuber

---

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 06224 – 15 9 21

---

### Erscheinungsweise:

2 Ausgaben im Jahr

---

### Auflage:

2300 Exemplare

---

### Fotos:

Privat, Friedrich-Fröbel Kindergarten,  
Paul-Gerhardt Kindergarten, Christoph  
Mahla, Gerda Motzkus, Ute Otzen,  
Carmen Diemer-Stachel, Peter Steiger,  
Marlene Ernst, Dr. Manfred Schneider,  
Acryl von U. Wilke-Müller ©  
GemeindebriefDruckerei.de

## Kontakte

---

### Evang. Gemeindebüro:

Sekretärinnen  
Susanne Biller und Ruth Kern  
Hauptstraße 99 , 69226 Nußloch  
Tel. 06224 – 15 9 21  
Fax 06224 – 15 9 75  
nussloch@kbz.ekiba.de

### Bürozeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag u. Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

Pfarrerin Alexandra Mager  
derzeit nicht im Dienst

Pfarrerin Gerda Motzkus  
Tel. 06224 – 92 73 904  
gerda.motzkus@kbz.ekiba.de

---

### Friedrich-Fröbel Kindergarten:

Ulla Schöfer  
Fröbelstraße 3 , 69226 Nußloch  
Tel. 06224 – 12 3 17  
kiga.friedrich-froebel.nussloch@kbz.ekiba.de

### Paul-Gerhardt Kindergarten:

Alissa Sommer  
Hauptstraße 99 , 69226 Nußloch  
Tel. 06224 – 12 3 29  
kiga.paul-gerhardt.nussloch@kbz.ekiba.de

---

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.ev-kirche-nussloch.de](http://www.ev-kirche-nussloch.de)

## Liebe Gemeinde,

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“

Es gibt wohl kaum ein Lied in unserem Gesangbuch, das mehr Lust auf den Sommer macht als dieses!

Wie ein gesungenes Gemälde mit vielen liebevollen Details malt Paul Gerhardt hier den Sommer vor unsere Augen. Es ist wie ein Spaziergang durch die Natur: Wir sehen blühende Gärten mit Tulpen und Narzissen, grüne Wälder mit Hirschen und Rehen. Wir durchwandern Felder, Hügel und Täler mit Lerchen, Tauben



und sogar einer singenden Nachtigall. Auch an rauschenden Bächen kommen wir bei unserem Sommerspaziergang vorbei, und auf den Wiesen tummeln sich Bienen, die Honig sammeln und Schafe, die von Hirten behütet werden. Eine Glucke führt ihre Kinderschar spazieren und auf den Dächern bauen die Störche ihre Nester. Schwalben fliegen umher und füttern ihre Jungen. Auch der Weizen wächst prächtig und die Reben lassen in Gerhardts Lied auf eine gute Weinernte hoffen. Alles blüht, wächst, sprießt und gedeiht. Wer da nicht Lust auf den Sommer bekommt, dem ist wohl nicht zu helfen. Paul Gerhardts überschwängliche Freude über Gottes Schöpfung versetzt bis heute unser Herz in Schwingung, und so erklingt dieses Lied bereits schon im Frühling in zahlreichen Gottesdiensten in der Kirche, in den Gruppen und Kreisen und im Seniorenheim. Auch im Waldgottesdienst, dessen Kulisse ja nachgerade prädestiniert ist für diese Zeilen, darf dieses Lied nicht fehlen.

Doch Paul Gerhardt, der dieses Lied vor über 450 Jahren geschrieben hat, bleibt nicht bei seinen Naturbeobachtungen stehen. Er sah in der Natur, in ihrer unglaublichen Schönheit vor allen Dingen die Handschrift des Schöpfers, und so führt bei ihm die Verehrung der Natur zwangsläufig zur Ehre und zum Lob dessen, der die Schöpfung gemacht hat: Gott! So heißt es in der 8. Strophe schließlich: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen...“ Das ist Herzensfreude und Schöpferlob pur! Aus der Betrachtung von Gottes Schöpfung, die Gerhardt durch ihre Schönheit überwältigt, folgt für ihn die Schlussfolgerung: Wenn Gott schon die Erde so prächtig erschaffen hat, wie muss es dann erst im Paradies aussehen? Aus dieser Überlegung heraus bringt er in den nachfolgenden Versen seine große Sehnsucht nach der Ewigkeit eindrücklich zur Sprache.

Und schließlich endet er mit der Bitte, die Liebe und Güte, die Gott in alles gelegt hat, das er erschaffen hat, möge auch aus ihm fließen: „Mach in mir deinem Geiste Raum,

daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzeln treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.“

Liebe Gemeinde,

obwohl ich dieses Lied schon viele hundert Male gesungen habe, erstaunt es mich immer wieder, wie sehr sich Paul Gerhardt seiner Verwurzelung hier im Leben bewusst war, ohne die Ewigkeit aus den Augen zu verlieren. Was für eine bewundernswerte Lebenseinstellung! Er kann uns so auch heute noch zum Glaubensvorbild werden: Hier fest verwurzelt sein und sich des Lebens freuen, ohne die Ewigkeit aus dem Blick zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Ihre Pfarrerin  
Gerda Motzkus

---

### **Liebe Gemeinde,**

anbei noch ein Wort in eigener Sache: Wie viele von Ihnen inzwischen mitbekommen haben, fällt meine Kollegin Pfarrerin Alexandra Mager auf unbestimmte Zeit aus. Es ist unklar, ob ich Unterstützung durch eine Krankheitsvertretung bekommen werde und falls ja, ab wann. Ich kann jedoch beim besten Willen die Arbeit von zwei Vollzeitstellen nicht alleine schaffen. Aus diesem Grund bitte ich Sie um Verständnis, wenn manches anders läuft als gewohnt oder wenn Veranstaltungen ausfallen müssen, wie z.B. die Andachten in der Passionszeit. Auch kann es im ein oder anderen Fall länger dauern, bis Sie einen Rückruf oder eine Antwort auf Ihre Mail erhalten. Im Zweifelsfall einfach gerne nochmal anrufen oder mailen!

Was mir jedoch wichtig ist: Als Seelsorgerin möchte ich auch weiterhin uneingeschränkt für Sie da sein: Wenn Sie also Sorgen oder Nöte haben oder wenn Sie einen Hausbesuch möchten, zögern Sie nicht, mich anzusprechen oder anzurufen!

Herzlichst Ihre Pfarrerin  
Gerda Motzkus

## Liebe Gemeinde,

die Diakonie ist ein wichtiger Bestandteil von Kirche und in einer Zeit, in der die Covid-Pandemie physische, psychische aber auch materielle Schäden bei den Menschen hinterlassen hat, mehr denn je. Deshalb lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie:

# Miteinander ins Leben



## „Miteinander ins Leben“ - Woche der Diakonie 2022 vom 02. bis 10. Juli 2022

Raus! Wir wollen raus! Ins Freie. Ins Offene. Ins Leben. Allen geht es so. Im dritten Jahr nach dem Anfang der Covid19 Pandemie. Und immer noch ist es nicht sicher, wie es weitergehen wird – mit unserem Alltag, in der Schule, am Arbeitsplatz, in unserer Freizeit. Eines haben wir gemerkt: Dass die, die es schon bisher nicht einfach hatten, durch ihr Leben zu kommen, in den letzten Jahren noch mehr Mühe, noch mehr Sorgen hatten.

Jeden Tag erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden, wie viele Menschen auf ihrem Weg ins Leben Begleitung brauchen.

Zum Beispiel bei der **Sprachförderung für Mädchen und Jungen** in Kindertageseinrichtungen im Breisgau-Hochschwarzwald: Kinder lernen im Spiel, ganz nebenbei. Diese Chance wird genutzt, um entwicklungsbedingte Sprachschwierigkeiten einzelner Kinder auszugleichen. Mit den Spenden der Sammlung zur Woche der Diakonie wollen wir Ehrenamtliche schulen und ein nachhaltiges Sprachförderangebot aufbauen.

Oder mit der **mobilen Dorf-Tafel** im Wiesental. Damit kommt Hilfe genau dahin, wo sie gebraucht wird. **Armut verringern, Zugang zu günstigen Nahrungsmitteln ermöglichen und Teilhabe sichern:** das hat sich das Diakonische Werk im Landkreis Lörrach als Projekt-Ziel gesetzt. So werden rund 50 Menschen mit sehr geringem Einkommen im Wiesental (nahe Schopfheim) zwei Mal in der Woche mit günstigen Lebensmitteln versorgt.

Nur zwei von vielen Beispielen wie Diakonie sich mit denen, die sie brauchen, miteinander auf den Weg ins Leben macht. **Aber auch in unseren anderen mehr als 2000 Angeboten - für Menschen ohne Wohnsitz und Arbeit, Kranke, Jugendliche und**

**Kinder unter schweren Bedingungen, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen, sind wir da, wo wir gebraucht werden.**

**Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch weiter gelingt, engagieren sich etwa 13.000 Menschen ehrenamtlich und über 40.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn es ist manchmal ein langer Weg, den wir miteinander ins Leben gehen müssen.**

**Mit Ihrer Spende für die „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die vor Einsamkeit schützen, aus Notlagen helfen und neue Perspektiven bieten.**

**Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Mit der zweiten Hälfte werden konkrete diakonische Projekte gefördert und gutes Miteinander in ganz Baden ermöglicht.**

**Bitte verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: Schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende. So können wir „miteinander ins Leben“. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.**

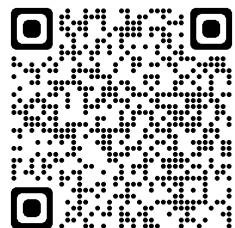
Mehr Informationen unter [www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de) oder bei: Pfarrer Volker Erbacher: [erbacher@diakonie-baden.de](mailto:erbacher@diakonie-baden.de)

### **Verwendung der Spendengelder**

Die Spenden, die durch unsere Sammlung zusammenkommen, werden folgendermaßen verteilt:

- 20 Prozent bleiben in der sammelnden Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben
- 30 Prozent gehen an die regionalen Diakonischen Werke in unserem Kirchenbezirk „Südliche Kurpfalz“
- 41 Prozent fließen in konkrete Projekte der Diakonie Baden, die besondere Förderung brauchen
- 9 Prozent werden für das Werbe – und Informationsmaterial rund um die Sammlung benötigt
- Für allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten **wird NICHTS abgezogen!**

**Spenden unter: Evang. Kirchengemeinde Nußloch  
IBAN: DE49 6729 2200 0001 1200 18, BIC: GENODE61WIE  
Verwendungszweck Spende „Woche der Diakonie“**



## Aus dem Kirchengemeinderat

Liebe Gemeindeglieder,

endlich ist die Coronakrise (zumindest was die Verordnungen und Einschränkungsregelungen anbelangt) vorbei. Jetzt beschäftigt und belastet uns die nächste Krise: der Krieg in der Ukraine. Regelmäßig treffen sich daher engagierte Christinnen und Christen und andere Nußlocher\*innen jeden Dienstagabend um 19:00 Uhr auf dem Lindenplatz, um innezuhalten und zu beten. Beten wir weiter, dass die Lage nicht weiter eskaliert. Herzliche Einladung dazu.

Die Gruppen, Kreise und Chöre sind ebenfalls aus dem erzwungenen Lockdown „erwacht“. Es wird wieder fleißig geprobt, Treffen und Ausflüge werden organisiert, und wir feiern wieder Abendmahl. Die Landeskirche empfiehlt zwar weiterhin die Einhaltung eines Abstands von 1,5m und empfiehlt das Tragen einer Maske während der Gottesdienste, aber das alles erleichtert doch die Planungen sehr. So hoffen wir auch, dass sich der Gottesdienstbesuch wieder normalisiert.

Herzlich einladen möchte ich alle zu unserem kleinen Gemeindefest am 26. Juni. Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Homepage, in der Rathausrundschaue und den Aushängen in den Schaukästen.

Die Konfirmation des Konfirmandenjahrgangs 2021/22 findet am 24. Juli statt.

Die Jubelkonfirmationen 2022 haben bereits stattgefunden. Wir hoffen, dass alle Festgottesdienste wieder in der Kirche stattfinden können und uns keine neue Corona- oder andere -Welle davon abhält.

Im letzten Gemeindebrief hatte ich von den Überlegungen der Landeskirche berichtet, 30 % Ressourcen einzusparen. Dies wird auch uns in Nußloch treffen. In der Region mit den Gemeinden St. Ilgen, Leimen, Sandhausen und Nußloch gibt es daher eine Planungsgruppe, die die Visitation in der Region im Frühjahr 2023 vorbereitet. Die Treffen der Gruppe finden in regelmäßigen Abständen statt. Über deren Verlauf werden wir in unseren Medien berichten. Diese Diskussionen binden viele Kräfte und beschränken leider den Spielraum, sich mit den wesentlicheren Themen, wie z.B. Gottesdiensten, Gemeindeaufbau etc. zu beschäftigen.

Ein weiteres Verwaltungsthema, das viele Kräfte bindet ist, sind unsere Immobilien. Hier vor allem das unbebaute Fröbelgrundstück und das Grundstück Hauptstraße 99. Wir sind mit EOK, politischer Gemeinde und Projektoren im Gespräch, um eine für unsere Gemeinde optimale Lösung zu finden. Da die Gespräche derzeit mit offenem Ausgang noch laufen, beachten Sie auch hier bitte die Berichterstattung in unseren Medien.

Wegen des Ausscheidens eines unserer Ältesten haben wir am 11.05. eine neue Älteste in unseren Kreis nachgewählt. Frau Ute Otzen (siehe sep. Bericht) wurde von uns einstimmig gewählt. Wir freuen uns, dass Frau Otzen sich bei uns engagieren wird und wünschen ihr dafür Gottes Segen. Eine offizielle Einsegnung in das Amt wird in einem der kommenden Gottesdienste stattfinden.

Wir freuen uns, Sie in unseren Gottesdiensten im Wald (Richtung Maisbach, Parken auf dem Parkplatz Brunnenfeld) oder in der Kirche begrüßen zu können.

Im Namen des Kirchengemeinderats wünsche ich Ihnen eine gute Sommerzeit. Bleiben Sie gesund bis wir uns wiedersehen.

Viele Grüße  
Hansjörg Groß

---

## Nachwahl im Kirchengemeinderat



Mein Name ist Ute Otzen. Ich wurde in Husum geboren, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Mein Studium der Volkswirtschaft und der Beruf haben mich über Kiel, Göttingen, Frankfurt, Biberach an der Riss, Mainz und Eppelheim im Jahr 2016 in das wunderschöne Nußloch geführt. Seit 2009 arbeite ich als Projektleiterin in einem Software-Unternehmen mit Sitz in Heidelberg.

In der Nußlocher Mahlzeit bin ich bereits seit einigen Jahren mit Freude aktiv und möchte mich in meiner Gemeinde gerne auch in anderen Bereichen einbringen und stärker engagieren. Deshalb freue ich mich, dass ich die evangelische Kirchengemeinde nun im Kirchengemeinderat unterstützen darf. Bereits in meiner früheren Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim habe ich Erfahrungen mit dem Weltfrauengebetstag und der Unterstützung bei Gottesdiensten sammeln können.

Besonders interessieren mich die Ökumene und Finanzen. Ich unterstütze gerne bei allen Aktivitäten, bei denen ich gebraucht werde.

Meine Hobbies sind der Laufsport, Schwimmen, Wandern und Lesen. In der SG Nußloch bin ich seit mehreren Jahren ehrenamtlich als Kassenwart der Abteilung Leichtathletik tätig.



EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT  
Zentrum für Kommunikation/ Referat 1  
KR. Dr. Daniel Meier, Pressesprecher  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 9175-115  
Telefax 0721 9175-25-115  
Mobil 0172 4302 684  
Daniel.meier@ekiba.de



## PRESSEMITTEILUNG

30.04.2022

### **Abschluss der Frühjahrstagung der Landessynode: Gebäudeplanung, Klimaschutz und Kooperationsräume**

**Bad Herrenalb.** Mit einer Vielzahl an Beschlüssen ist am heutigen Samstag (30.4.) die Frühjahrstagung der badischen Landessynode in Bad Herrenalb zu Ende gegangen. „Mit den getroffenen Entscheidungen zur Ressourcensteuerung, zu den Möglichkeiten konkreter Formen der Zusammenarbeit in den Kirchenbezirken und der Möglichkeit, Immobilien auch langfristig in ‚Kirchenhand‘ zu halten, sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet“, erklärte Synodalpräsident Axel Wermke (Ubstadt).

Bereits 2021 hatte die Landessynode beschlossen, den Gebäudebestand der Evangelischen Landeskirche Baden auf 30 bis 45 Prozent abzusenken. Mit dem Beschluss der Frühjahrstagung 2022 ist es nun möglich, den Kirchenbezirken genaue Quoten in Form einer Gebäudeampel zu geben, mit der sie in die weitere Liegenschaftsplanung gehen können: „Rote Gebäude“ können nicht mehr zentral mitfinanziert werden, „gelbe Gebäude“ werden in der Bewertung zunächst zurückgestellt und „grüne Gebäude“ haben eine Perspektive, weiterhin nachhaltig finanziert zu werden.

Bereits bis 2040, statt ursprünglich geplant 2050, sollen alle Gebäude der Evangelischen Landeskirche in Baden klimaneutral sein. Ziel ist es, die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 90-95% zu reduzieren. Ein Restbetrag von 10% der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann durch nachhaltige, hochqualitative Kompensationsprojekte ausgeglichen werden. Die Synode erachtet auch einen möglichst schnellen Ausbau von Photovoltaik auf allen Dächern der Evangelischen Landeskirche in Baden für nötig.

Die Synode beschloss ferner die Gründung einer kircheneigenen Immobilienplattform zur wirtschaftlichen Verwertung und Entwicklung derjenigen Liegenschaften, die in den kommenden Jahren abgegeben, umgenutzt oder erweitert genutzt werden soll. Aus heutiger Sicht wird dies bis 2050 etwa die Hälfte aller kirchlichen Liegenschaften sein. Liegenschaften, die nach Abschluss der Gebäudeplanung in den Kirchenbezirken aus der kirchlichen Nutzung fallen, werden dadurch als kirchliche Vermögenswerte erhalten, statt sie an private Investoren oder die Kommunen zu verkaufen. Dabei wird auch die Perspektive der Klimaneutralität aufgenommen.

Im Rahmen der Stellenplanung sprach sich die Landessynode dagegen aus, den Beschluss der Landessynode vom Vorjahr über die Kürzung von 30% auch der Pfarrstellen in den Gemeinden noch einmal in Frage zu stellen. Unter anderem wurde darauf verwiesen, dass Kirche künftig in unterschiedlichen Formen und Netzwerken zu denken und zu leben sein wird. Die Parochie werde dabei sicher eine wichtige, doch nicht die einzige Rolle spielen. Zudem würden auch die Gemeinden kleiner werden, so dass die Zahl der Gemeindepfarrer\*innen längerfristig in etwa gleichem Verhältnis zur Zahl der Gemeindeglieder sein wird wie heute. Für die nächsten fünf Doppelhaushalte werden jedoch 11,5 Personalstellen für Diakon\*innen oder Kirchenmusiker\*innen vorgesehen, die für Innovationen bzw. Vernetzungsarbeit im Bereich bezirklicher Jugendarbeit, der Kirchenmusik sowie der Seelsorge in besonderen Arbeitsfeldern eingesetzt werden sollen.

Um die Hauptaufgaben der Kirche von Seelsorge und Verkündigung auch weiterhin zukunftsicher und flächendeckend im Sinne der Grundversorgung zu erfüllen, verabschiedete die Landessynode ein Erprobungsgesetz zum gemeindlichen und übergemeindlichen Zusammenwirken in Kooperationsräumen. Zur Grundversorgung gehören unter anderem Gottesdienstangebote in festem Rhythmus, die Erreichbarkeit eines Seelsorgers oder einer Seelsorgerin und die Gestaltung von Kasualien. Aufgrund der künftigen Kürzungen im Personalbereich kann über die Grundversorgung hinaus eine weitergehende Versorgung oft nur in Form von Schwerpunktbildungen geschehen. Diese werden von der Profilierung einzelner kirchliche Orte mit besonderen Angeboten abhängen, beispielsweise besonderer Gottesdienstformate, Kindergärten oder besonderer diakonischer Prägung. Dabei wird wichtig sein, auch sogenannte Kirchenferne anzusprechen.

Ein weiterer wesentlicher Zweck des Erprobungsgesetzes besteht darin, Vorgaben zu einer verbindlichen regionalen Kooperation zu machen. Das Gesetz gibt dafür einen rechtssicheren Rahmen und schafft die Erprobungsmöglichkeiten neuer Strukturen. Formen der Kooperation sind die Vereinigung von Gemeinden eines Kooperationsraumes zu einer Kirchengemeinde, die Bildung eines Gemeindeverbandes, in dem die Gemeinden weiterhin selbstständige Kirchengemeinden bleiben, aber Teile ihrer Kompetenzen an den Verband übertragen sowie die Bildung eines Vernetzungsraumes durch die beteiligten Gemeinden.

Die Landessynode beschäftigte sich auch mit dem Thema Aufarbeitung und Prävention im Bereich sexualisierter Gewalt und erklärte: „Erfahrenes Leid kann nicht ungeschehen gemacht werden. Es kann aber benannt, öffentlich gemacht und aufgearbeitet werden und so zur Vermeidung von neuem Leid beitragen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie selbst von sexualisierter Gewalt betroffen oder Ihnen entsprechende Fälle bekannt sind“, heißt es in einer Erklärung. Hierfür stehen mehrere Anlaufstellen zur Verfügung.

In einer einstimmig angenommenen Stellungnahme zum Krieg in der Ukraine ermutigte die Landessynode die Gemeinden, Dienste und Werke, sich auch weiterhin vor Ort für geflüchtete Menschen einzusetzen und ihnen die notwendige Hilfe zukommen zu lassen. „Die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Bereich der schulischen Versorgung oder der Kindertagesstätten, die seelsorgliche Begleitung der Geflüchteten sind ebenso wichtig wie konkrete Hilfen im Alltag“, heißt es. Zugleich erklären die

Synodalen: „Die Landessynode achtet das Recht auf Selbstverteidigung der Ukraine. Auf dieser Grundlage kann sie die Entscheidung der Bundesregierung nachvollziehen, gemeinsam mit anderen Nationen neben finanzieller und humanitärer Unterstützung auch Waffen für die Verteidigung der Ukraine zu liefern. Sie bringt zugleich ihre Sorge zum Ausdruck, dass Waffenlieferungen die Gefahr einer weiteren Eskalation des Krieges mit sich bringen können.“

Die Landessynode beschloss zudem eine Änderung im Ehrenamtsgesetz. So besteht künftig die Möglichkeit, das ehrenamtliche Engagement im Einzelfall zu vergüten, wie beispielsweise in einem Sportverein. Das betrifft beispielsweise die Helferinnen und Helfer bei den Vesperkirchen, aber auch ehrenamtliche Freizeitbegleiter/-innen oder Jungscharleitungen. Mit der Vergütung kirchlicher Ehrenämter gerade in der Jugendarbeit soll z.B. für Studierende auch eine attraktive Alternative zum Jobben geschaffen werden.

Weitere Informationen zur Tagung der Frühjahrssynode finden Sie unter [www.ekiba.de/landessynode/fruehjahrstagung2022](http://www.ekiba.de/landessynode/fruehjahrstagung2022). Informationen zum Strategieprozess „Kirche.Zukunft.Gestalten“ unter [www.ekiba.de/2032](http://www.ekiba.de/2032)



---

## STRATEGIEPROZESS EKIBA 2032 – KIRCHE. ZUKUNFT. GESTALTEN.

Unsere Kirche steht vor großen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Die Gesellschaft verändert sich: Menschen leben mobiler, Individualität ist wichtiger geworden, sehr unterschiedliche Lebenswelten stehen in unserer Gesellschaft nebeneinander, digitale Medien prägen den Alltag, der Klimawandel bedroht Zukunftsperspektiven. Kirche ist nicht mehr selbstverständlich und verliert für viele an Bedeutung. In der Folge gehen unsere Mitgliederzahlen zurück, was sich auf die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen auswirkt.

Kirche muss sich deshalb neu fragen: Wofür sind wir da? Wie können wir in dieser Zeit unserem Auftrag gerecht werden? Wie kommen wir wieder besser mit den Menschen in Kontakt? Und zugleich muss Kirche mit weniger Mitteln auskommen, mit weniger Personal und Gebäuden.

Mit dem Strategieprozess macht sich unsere Landeskirche in dieser doppelten Herausforderung auf den Weg. Wir werden dabei gemeinsam mutig und neugierig Neues ausprobieren. Und wir werden traurig von manchem Abschied nehmen müssen. In allem vertrauen wir auf Gottes Kraft und Begleitung.

## **Zwei große Ziele: Transformation und Reduktion**

Wir wollen auch in Zukunft auf Menschen zugehen und in der Gesellschaft präsent sein. Dafür braucht es neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen. Und die Art der Zusammenarbeit muss sich weiterentwickeln. In den Stadtkirchenbezirken wird das anders aussehen als auf dem Land, im evangelischen Kernland anders als in der Diaspora. Transformation nennen wir dieses Ziel des Prozesses. Hier kann und soll Neues entstehen. Dafür werden wir anderes auch lassen.

Das zweite Ziel ist sehr klar und auch schmerzhaft: Reduktion. Prognosen zeigen deutlich: Die künftigen Kirchensteuereinnahmen werden nicht ausreichen, um weiterzumachen wie bisher. Deshalb hat die Landessynode beschlossen, bis 2032 insgesamt 30% aller Haushaltsmittel einzusparen. Wir müssen zukünftig mit weniger finanziellen Mitteln, mit weniger Gebäuden und auch mit weniger Personal Kirche gestalten. Weil jede Transformation auch Geld kostet, werden ein Teil der Einsparungen wieder investiert, um Kirche zukunftsfähig zu machen. Gedacht ist u.a. an die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden und den Ausbau der Digitalisierung.

### **Bezirkliche Planungen bis 2023**

Die Rahmenbedingungen des Prozesses werden von der Landessynode beschlossen. Der Strategieprozess ist bewusst ein Prozess in den Kirchenbezirken und Regionen. Auf der Basis zentraler Rahmenvorgaben durch die Landessynode suchen die Kirchenbezirke vor Ort mit den Gemeinden und den kirchlichen Diensten nach passenden Lösungen und neuen Wegen, wie Kirche im Jahr 2032 im Bezirk aussehen soll. Dabei wird die regionale Zusammenarbeit eine große Rolle spielen. Viele Menschen werden ins gemeinsame Nachdenken einbezogen: Haupt- und Ehrenamtliche, weniger aktive Kirchenmitglieder, vielleicht auch interessierte Menschen außerhalb der Kirche. Auch diakonische Einrichtungen und bezirkliche Dienste sind wichtig. Und Kontakte in der Ökumene, zu Kommunen oder Vereinen. Bis Ende 2023 soll in jedem Kirchenbezirk eine Planung erarbeitet werden, wie auf der Basis der landeskirchlichen Rahmenvorgaben Transformation und Reduktion im Kirchenbezirk konkret umgesetzt werden sollen. Die Bezirkssynode wird über die Ergebnisse beraten und der Bezirkskirchenrat einen Beschluss fassen.

---



## Solidaritätsveranstaltung und Friedensgebet auf dem Lindenplatz

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine treffen sich Nußlocher Bürgerinnen und Bürger auf dem Lindenplatz, um ihr Mitgefühl und ihre tiefe Betroffenheit für die notleidende Bevölkerung der Ukraine zum Ausdruck zu bringen. Wir haben uns dieser Initiative angeschlossen und laden auch Sie herzlich ein, **jeden Dienstag um 19 Uhr auf den Lindenplatz** zu kommen.

Gemeinsam beieinanderstehen, unser Austausch, gemeinsam gesungene Lieder und Gebete tun nicht nur uns gut, sondern sind auch für die Menschen der Ukraine wichtige Zeichen der Verbundenheit. Und wir vertrauen darauf, dass Gott unser Gebet hört und das letzte Wort hat.



### Was wir anschauen wächst ....

Vielleicht haben Sie es schon einmal selbst erlebt: Sie haben sich geärgert und kreisen mit Ihren Gedanken immer wieder um denselben Sachverhalt – mit anderen Worten, Sie sind wie gefangen in Ihrem Problem.

Diesem üblichen Vorgehen stellen wir im Gebetskreis ein anderes „Konzept“ gegenüber: wir sehen auf die Größe unseres Gottes und seine unbegrenzten Möglichkeiten. Das sorgt für ein Aufatmen und das Wachsen von Hoffnung und Zuversicht. Das Geheimnis besteht im Perspektivenwechsel und dem Vertrauen auf eine Realität, die die Kraft und Macht hat alles verändern zu können.

Lassen Sie sich herzlich einladen und erleben Sie mit uns, wie Gutes wächst!

Wir treffen uns alle 14 Tage, Dienstagabend um 20:00 Uhr; die Termine können Sie der Homepage entnehmen oder persönlich nachfragen (A. Groß, 06224 170069)



# Kinder in der Kirche

Viele schöne und bunte Kindergottesdienste konnten wir seit Jahresbeginn im großen Saal des Gemeindehauses feiern. Die Corona-Krise konnte uns nicht davon abhalten, Geschichten von Jesus zu erzählen, Gott zu loben, zu singen, zu tanzen, zu beten und zu basteln. Natürlich hatten wir ein Hygienekonzept. Mit Abstand, Masken und Lüften waren wir auf der sicheren Seite. Begonnen hatten wir mit einem Gottesdienst zur Jahreslosung: Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6,37) Passend dazu haben wir den Kindern die Geschichte vom blinden Bettler Bartimäus als Rollenspiel nahegebracht. Bartimäus hatte sich nicht abweisen lassen und wurde von Jesus geheilt. Danach haben wir uns noch einmal mit dem Heiligen Geist beschäftigt bevor es mit der neuen Reihe: „Die Jünger Jesu – ein bunter Haufen“ weiterging. Die Kinder konnten erfahren, wie Jesus seine Jünger ausgewählt und auf ihre Aufgabe vorbereitet hat. Besondere Highlights waren unser Faschings- KiK



sowie unser Friedensgottesdienst im März. An Fasching durften alle verkleidet kommen und wir haben uns damit beschäftigt, was Luftschnangen, Masken (nicht die Corona-Masken), Girlanden und Luftballons mit dem Glauben zu tun haben. Bunt und lustig ging es da im KiK zu. Ernster, aber hoffnungsvoll wurde es dann bei unserem Friedensgottesdienst. Der Beginn des Krieges in der Ukraine hat uns alle sehr betroffen gemacht. Wir wollten für den Frieden beten und

unsere Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck bringen. Nicht der Krieg, sondern der Frieden stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Frieden gibt es nicht einfach so, man muss sich dafür einsetzen. Das haben wir in einem Rollenspiel, in dem wir die zwei Seiten eines Streites zwischen zwei Kindern betrachtet haben, gelernt. Mit selbstgebastelten Friedenstauben und Friedensplakaten haben wir unseren Wunsch nach Frieden ausgedrückt. In der Passionszeit ging es um die Salbung in Bethanien und die Fußwaschung beim letzten Abendmahl. Momentan beschäftigen wir uns mit „Unglaublichen Begegnungen“ im Johannesevangelium. Maria Magdalena begriff vor dem leeren Grab zunächst gar nicht, was da geschehen war und hielt den auferstandenen Jesus für den Gärtner. Der ungläubige Thomas musste im wahrsten Sinne des Wortes erst begreifen, was geschehen war, bevor er an die Auferstehung Jesu glauben konnte. Die Verkündigung haben wir meist als Rollenspiel aufgeführt, aber auch mit Zeichnungen auf dem Flipchart, mit Playmobilfiguren oder Holzkegeln. Fetziges Bewegungs- und Lobpreislieder sorgten für gute Laune und auch das Basteln, passend

zum Thema, kam nicht zu kurz. Viele schöne und bunte Kunstwerke sind da entstanden. Von Hand- und Fußabdrücken, Fischen, Hasen- und Pandabär-Masken, Collagen, Friedenstauben, Memorys bis Fingerpuppen war allerhand dabei. Die KiK-Kinder sind immer mit viel Kreativität und Begeisterung dabei, und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Wir Kinder, Eltern, Paten und Mitarbeiter sind eine nette Gemeinschaft, eine richtige KiK-Familie, die viel Spaß zusammen hat und gemeinsam viel Spannendes über Gott, Jesus und den Glauben erfahren darf. Das KiK-Team ist immer mit großem Engagement und viel Herzblut bei der Sache. Zum Team gehören: Frank Edinger, Carmen Diemer-Stachel, Ute Reuster-Müller und Sarah Kraus. Musikalischer Mitarbeiter ist Luca Becherer.

Im Juli ist wieder ein Waldgottesdienst mit anschließendem Picknick geplant. Kommt doch einmal mit Euren Eltern, Paten oder Großeltern vorbei! Neue Kinder sind immer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Euch! Auch über neue Mitarbeiter würden wir uns freuen! Gerne könnt Ihr Eure Gaben und Talente bei uns einbringen. Unverbindliches Reinschnuppern ist erwünscht! Unsere Gottesdienste sind für Kindergarten- und Grundschulkinder gedacht. Auch kleinere oder größere Geschwister sind bei uns herzlich willkommen. Ältere Kinder können auch gerne alleine kommen. Die KiK-Gottesdienste finden immer sonntags (außer in den Schulferien) um 10.00 im großen Saal des Gemeindehauses statt. Es gelten die aktuellen Corona-Hygienevorschriften.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit! Bleibt alle gesund und munter!  
Hoffentlich bis bald!

Euer KiK-Team

(CDS)



## Friedrich-Fröbel Kindergarten

### Frühlings- und Osterzeit in der Krippe und im Kindergarten



Der Frühling hat begonnen, und wir haben Raupen beobachtet, wie sie sich zu einem Schmetterling entwickeln.

Für die Schmetterlinge haben wir Stöcke und Blätter in das Beobachtungsnetz gelegt, damit sie sich dort für die kurze Zeit wohlfühlen. Nachdem sich die Raupen zu einem Schmetterling verpuppt hatten, durften sie in die weite Welt hinaus fliegen.



In der Osterzeit haben wir viele tolle Sachen erlebt. Wir haben in leere Eierschalen Kresse gepflanzt und daraus lustige Kresse-Eier gestaltet. Natürlich darf an Ostern das Eierfärben auch nicht fehlen. Wir haben unsere weißen Eier mit Marmorier-Farbe gefärbt, dafür haben wir in einen Becher mit Wasser 2 Tropfen der Farbe gegeben, das Ei hineingetaucht, und fertig war das bunte



Osterei.



Aus Papptellern haben wir Osterhasen gestaltet und für den Osterhasen ein Nest vorbereitet, in das er uns eine Kleinigkeit hineinlegen konnte.

Nachdem wir das Nest am Dienstag nach Ostern nach langem Suchen gefunden hatten, haben wir uns gefreut, dass er uns ein Osterei, ein Kreide-Ei und eine kleine Süßigkeit hineingelegt hatte. DANKE SCHÖN! Danach haben wir darüber gesprochen, warum wir Ostern feiern. Anschließend gab es ein leckeres Osterfrühstück mit bunten Eiern, Butterbrot und der Kresse, die wir selbst gepflanzt hatten.

Eine Woche vor Gründonnerstag starteten alle Kindergartengruppen mit unserem Osterworkshop. Hierfür bastelten die Kinder zuerst ihre Laufkarte in Form eines Ostereis, auf dem die fünf Gruppenfarben zu sehen waren. Mit dieser Laufkarte durften sie sich dann im ganzen Haus auf den Weg zu den unterschiedlichen Gruppen mit ihren Stationen machen. In den Gruppen konnte man Eier färben, Bastelangebote zu Ostern wahrnehmen, Tontöpfe als Osterhasen gestalten und diese dann mit Kresse bepflanzen. Diese Aktionen konnten die Kinder bis Mitte der darauffolgenden Woche durchführen.

Neben den Osterbasteleien haben wir aber auch die religiösen Hintergründe der Ostertage mit den Kindern besprochen. Am Gründonnerstag beispielsweise



versammelten wir uns an einer langen weißen Tafel, um an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden zu denken.

Mithilfe von Alltagsmaterialien entstand nach und nach ein Bodenbild, das wir gemeinsam kindgerecht besprochen und aufgebaut haben.

Die Palmenzweige, der Traubensaft und Brot, ein kleines selbstgebasteltes Kreuz, ein Stein und eine Kerze symbolisierten den Einzug nach Jerusalem, das letzte Abendmahl und seine Bedeutung, Kreuzigung und Auferstehung.

Im Anschluss an diese Geschichte beteten wir gemeinsam "Vater Unser".

Anschließend aßen wir gemeinsam Trauben und Brot und tranken den Traubensaft. Dazu hörten wir das Lied "Halleluja", das zusätzlich für eine sehr ruhige und geheimnisvolle Atmosphäre sorgte.



Zu Ostern gehört es natürlich auch dazu ein Osternest zu basteln, in der Hoffnung, dass man dieses nach einigen Tagen gefüllt wiederfindet. Wir nutzten einen Korb, den wir mit Tüchern auslegten und bastelten Blumen und Ostereier in den Gruppenfarben, sodass das Nest später auch wiedererkannt werden konnte. Die Blumen und Ostereier hängten wir als Girlande an den Rand des Korbs.

Dienstags nach den Osterfeiertagen starteten wir den Tag zunächst mit einem ausgiebigen Osterfrühstück. Danach suchten wir gemeinsam nach unserem Osternest. Als die Suche erfolgreich zu Ende war, wurden alle Ostergeschenke unter den Kindern aufgeteilt. Hierbei bekam jedes Kind einen Schokololli, ein buntes Kreide-Osterei und ein gefärbtes Ei.



## Paul-Gerhardt Kindergarten

### Einblick in einzelne Projekte im Paul-Gerhardt Kindergarten



Der Paul-Gerhardt Kindergarten verfügt über drei Gruppen: zwei altersgemischte Kindergartengruppen (Füchse und Igel) und eine Krippengruppe (Eulen). Die Einrichtung besteht aus insgesamt 54 Kindern und 14 ErzieherInnen inkl. PraktikantInnen. Aufgrund der kleineren Größe, herrscht bei uns im Kindergarten eine schöne, familiäre Atmosphäre. Hierzu zählt natürlich auch das Anbieten unterschiedlichster Projekte. Große Angebote werden i.d.R. immer vier Wochen durchgeführt, während kleinere Angebote die Zwischenräume schön gestalten.

Letzten Monat veranstalteten die ErzieherInnen z.B. ein vielfältiges Indianerprojekt, da die Kinder von der CD „Yatari dem Indianer“ sehr begeistert waren. Im täglichen Morgenkreis sammelten die ErzieherInnen gemeinsam Ideen mit den Kindern, und alle teilten ihre Kenntnisse rund um das Thema „Indianer“. Jedes Kind bekam seinen eigenen Indianernamen, wie beispielsweise „Schnelles Pferd“, mit dem sich die Kinder grüßten. Es wurden sowohl das indianische Lied „Hey wichi chai yo“ einstudiert, als auch verschiedenste Bücher über die Kultur und das Leben der Indianer angeschaut und besprochen. Auch das Basteln, Singen und Tanzen kam nicht zu kurz. Am Ende des Projekts gab es ein großes Indianerfest in unserem schönen Außengelände, indem ein kleines „Indianerdorf“ mit Tipis aufgebaut wurde. Alle Kinder ritten geschminkt mit ihren selbstgebastelten Pferden, Ketten und Federschmuck zum Indianerplatz. Anschließend wurde der Morgenkreis in dem Indianerdorf durchgeführt, bei dem alle wieder mit ihrem Indianernamen angesprochen wurden und das einstudierte Lied mit



ihren selbsterstellten Trommeln sangen. Zuletzt stärkten sich alle mit einem selbstgebackenem Indianerbrot am Lagerfeuer.

Das nächste große Projekt steht auch bereits schon vor der Türe, nämlich das Thema ZIRKUS.

Doch nicht nur unsere großen Projekte sind ein Highlight für unsere Kinder, sondern auch jahreszeitenbezogene Angebote, wie Frühling und Ostern kommen bei den Kleinen bestens an. Auch hier wurden viele Lieder, (Finger-)Spiele und Bastelaktionen durchgeführt, sowie eigene Frühblüher eingepflanzt. Des Weiteren erfuhren die Kinder, welche Tiere zum Frühling nun wieder zurückkehren und was Frühblüher alles benötigen, um schön wachsen zu können. Zu Ostern konnten die Kinder Hasen prickeln, Ohrchen basteln und ihre Nestchen mit Eiern und anderen Naschereien im Garten suchen, welche der Osterhase für alle Kinder versteckt hatte.



## **Lust das Spielen eines Blasinstrumentes zu erlernen? Dann aber schnell zum Posaunenchor!**

Vielleicht spielen Sie ja schon ein Blasinstrument und wollen sich dem Posaunenchor anschließen und Ihre Kenntnisse einbringen, auffrischen oder einfach mitspielen? Wir bieten Unterricht für „Jungbläser“ aller Altersstufen an. Wir musizieren zu den verschiedensten Anlässen. Sei es in Gottesdiensten, in der Waldkirche, Gemeindefesten, auf dem Benzelnickelmarkt, Kurrendeblassen im Advent,... Auch die Gemeinschaft kommt bei uns nicht zu kurz. Wir fahren gemeinsam zu den Landes- und Bundesposaunentagen, feiern Feste, unternehmen Ausflüge oder sitzen nach der Probe einfach noch zusammen. Die badische Posaunenarbeit bietet Lehrgänge und Freizeiten für Kinder und Erwachsene an. Das Jungbläserprojekt für Kinder (ab 8 Jahren), Jugendliche und „erwachsene“ Jungbläser läuft weiter. Für unsere Ausbildung haben wir einen hervorragenden kompetenten Ausbilder. Der Jugendunterricht findet immer montags ab 17 Uhr statt. Die Gesamtprobe beginnt um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Nußloch. Wir stellen verschiedene Leihinstrumente zur Verfügung.

**Wenn Sie Interesse haben mitzumachen sind Sie immer herzlich willkommen.**

### **Informationen bei:**

<b>Peter Steiger:</b>	<b>06224 13460</b>	<b><u><a href="mailto:p-steiger@t-online.de">p-steiger@t-online.de</a></u></b>
<b>Christine Ebbinghaus:</b>	<b>06224 924457</b>	<b><u><a href="mailto:cebbinghaus@gmx.de">cebbinghaus@gmx.de</a></u></b>

### **Waldgottesdienste:**

Auch in diesem Sommer finden wieder regelmäßig die Waldgottesdienste auf dem Gottesdienstplatz im Wald bei der Straße Richtung Maisbach statt. Der Waldgottesdienst findet bei schönem Wetter sonntags um 8:45 Uhr statt. Parkplätze sind beim Brunnenfeld verfügbar. Der Posaunenchor, der die Gottesdienste bzw. Andachten musikalisch begleitet, und die evangelische Kirchengemeinde laden hierzu herzlich ein. Nähere Infos erhalten Sie jeweils über die kirchlichen Nachrichten in der Rathaus Rundschau oder im Internet unter <https://www.ev-kirche-nussloch.de>



## Die Orgelfreunde der evangelischen Kirche Nußloch

Seit der Einweihung der neuen Orgel in der evangelischen Kirche in Nußloch 2013 haben wir über 45 Orgelkonzerte veranstalten können.

Besucher und Akteure haben ihren Klang immer wieder bewundert und uns als aktive Organisten veranlasst, dieses herrliche Instrument auch einer weiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.



Leider hat uns die Coronapandemie in unseren Bemühungen lange Zeit sehr gestoppt. Seit Beginn dieses Jahres haben wir aber unsere Orgelkonzerte in Form vom Orgelvespern wieder aufgenommen. Zwei solcher Vespers konnten wir schon durchführen und wollen das nun in lockerer Folge auch fortführen. Orgelvesper heißt, dass hier Konzert und Gottesdienst zusammengeführt werden, es werden auch liturgische Elemente wie Lesungen und Texte aufgenommen, und die Zuhörer können sich aktiv mit Liedern aus unseren Gesangbüchern einbringen.

Schwerpunkt ist aber die Musik, vornehmlich die Orgelmusik, wobei auch immer weitere Instrumente sich beteiligen werden und in Verbindung zur Orgel treten. Aber auch das eine oder andere reine Orgelkonzert soll es wieder geben.

Leider sind die Finanzmittel für die Durchführung sehr knapp geworden, sodass wir in Zukunft die Spendeneinnahmen für die Vergütung der engagierten Musiker verwenden, die ja oft unter den Corona-Bedingungen sehr leiden mussten.

Aber auch in unseren Gottesdiensten ist die Orgel mit anspruchsvoller Orgelmusik in Vor-, Nachspiel und Liedbegleitung zu hören. Wir freuen uns, wenn Sie uns zu unseren Orgelvespern und Gottesdiensten besuchen und zur Erhaltung einer lebendigen Kirchenmusik in Nußloch beitragen oder einfach mal in die Kirche mit ihrer besonderen Orgel hereinschauen.

Kantor e.h. Christoph Mahla

# Pray



# & Play

Komm vorbei!

Erlebe einen Abendimpuls zum Thema

# Kaktus

und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

**Sonntag 17.07.**

**19.00 - 20.00 Uhr**

**In der**

**evangelischen**

**Kirche Nußloch**

**Sinsheimer Straße 15**

**Mit der Band**



Aktuelle  
Hygieneregeln



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
Nußloch



# Nußlocher Mahlzeit

Unsere Nußlocher Mahlzeit besteht als Sozialinitiative der evangelischen Kirchengemeinde Nußloch schon seit November 2014.

Wir laden regelmäßig alle 5-6 Wochen Menschen mit kleinem Geldbeutel sowie alle, die gerne in Gemeinschaft mit anderen die Mahlzeit einnehmen wollen, ins evangelische Gemeindehaus in die Hauptstr.99 zu einem kostenlosen Mittagessen ein. Das Mittagessen findet in entspannter und geselliger Atmosphäre statt und bietet neben dem gemeinsamen Essen viel Zeit für Gespräche. Unsere Gäste und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer fühlen sich sichtlich wohl.

Bis zum Beginn der Coronazeit im März 2020 hatten wir regelmäßig zwischen 70 und 80 Gäste. Aufgrund von Corona konnten wir leider einige Monate diese Mahlzeiten nicht anbieten. Im letzten Jahr fanden drei Nußlocher Mahlzeiten teilweise im Freien als Grillfeste statt. Wir haben in dieser schwierigen Zeit durch Lebensmittelspenden an die Tafel Leimen/St.Ilgen und das Lichtblicklädl in Nußloch Menschen mit kleinem

Geldbeutel unterstützt. Außerdem haben wir in drei Aktionen „Nußlocher Mahlzeit zum Mitnehmen“ Taschen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln gepackt und sie unseren Gästen zum Abholen verschenkt. Im Februar 2022 wurden mit einem Hilfstransport 10 Umzugskartons mit von uns befüllten Taschen mit Lebensmitteln in die Ukraine gebracht. Seit April 2022 können wir nun regelmäßig unsere kostenlosen Mahlzeiten im Gemeindehaus wieder anbieten. Die Menschen freuen sich sehr - nun endlich wieder in Präsenz - das Essen und die Gemeinschaft genießen zu können.





Dieses Sozialprojekt ist nur durch die Spendenbereitschaft vieler Nußlocher Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine durchführbar. Aber auch nur durch viele ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die freiwillig ihre Zeit dafür einbringen. Dafür sind wir sehr dankbar. Sehr dankbar sind wir auch über die Kuchenspenden, die wir zu jeder Mahlzeit von Nußlocher Bäckerinnen und Bäckern und von Strohausers Backstube erhalten dürfen.

Falls auch Sie die Nußlocher Mahlzeit unterstützen wollen, freuen wir uns über jede noch so kleine Zuwendung. Unsere Kontoverbindung bei der Volksbank Kraichgau lautet: DE58 6729 2200 0001 120050- Stichwort „Nußlocher Mahlzeit“

Die weiteren geplanten Termine der Nußlocher Mahlzeit für 2022 sind:  
10.07.2022; 21.08.2022; 02.10.2022; 06.11.2022 sowie 18.12.2022

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Peter Steiger	Tel. 06224 – 13460	p-steiger@t-online.de
Yvonne Stuber	Tel. 06224 – 15294	yvonne-stuber@web.de
Elke Mülbaier	Tel. 06224 – 9024336	elke.muelbaier@gmx.de





## 30 Jahre ev. Frauentreffpunkt

Ja, man kann es kaum glauben, dass unser Kreis schon 30 Jahre besteht und einige Frauen von Anfang an dabei sind.

Doch nun ein Blick zurück.

Die Idee, einen monatlichen Treff für aufgeschlossene und engagierte Frauen mittleren Alters zu veranstalten, kam von Irene Kappus-Rensch, die auch einige Jahre zusammen mit Marlene Ernst den Kreis leitete.

Es gab Themenabende, mal wurde gebastelt, gesungen, gewandert und vieles mehr. Unsere Wochenend-Städtereisen sind vielen besonders im Gedächtnis geblieben. Im Laufe der Jahre waren wir in Freiburg, Trier, Mainz, Konstanz, Bonn, Ulm, Freudenstadt, Stuttgart und Wittenberg.



Als Irene nach ein paar Jahren aus dem Kreis ausschied, fragte man sich, wie es weitergehen sollte. Doch es hat sich alles zum Guten gewendet und es ging weiter.

Wir haben mit verschiedenen Verkaufsaktivitäten, z.B. Glocken, Engel aus Gesangbuchblättern, Engelsküsschen und bemalten Ostereiern einen Betrag von 3542 € erwirtschaftet, den wir für die Kirchenrenovation spenden konnten.



2014 übernahmen wir die Patenschaft für eine Orgel Pfeife.

Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Interessierte zu unserem Kreis, sodass wie heute über 30 Frauen zählen.

Bei Gemeindefesten, Altennachmittagen, Pfarrkonventen, Nacht der Engel konnte man immer auf uns bauen. Seit einigen Jahren gestalten wir auch die Taufkerzen, die den Täuflingen von der Kirchengemeinde überreicht werden, sowie die Osterkerze.



Zu unseren traditionellen Terminen gehören die Einführung in die Jahreslosung, unsere Jahresplanung, der Weltgebetstag und der Reformationstagsgottesdienst und ein Besuch im Inventcafé des CVJM im Unteröwisheimer Schloss. Besonders beliebt sind auch das jährliche Weihnachtsbasteln und unsere Adventsfeier.

Viele interessante Referenten haben uns in den vergangenen 30 Jahren eindruckliche Abende erleben lassen und uns auch mit berühmten Persönlichkeiten bekannt gemacht.

Geschichtliche, künstlerische und heimatkundliche Führungen in unserer näheren Umgebung haben unsere Treffen bereichert.



An dieser Stelle wollen wir uns nochmals herzlich bedanken, bei allen, die uns in irgendeiner Form bei der Gestaltung unserer Zusammenkünfte geholfen haben. Es ist schön, dass immer wieder Menschen bereit sind – sei es extern oder aus unserem Kreis – uns mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen, ihren Ideen und Anregungen zu unterstützen.

Wir wünschen, dass uns die Ideen nie ausgehen und dass wir uns nach den Coronajahren jetzt wieder regelmäßig treffen und austauschen können.

## Gottesdienste:

### Sonntag:

- 08:45 Uhr **Waldgottesdienst** auf dem Waldgottesdienstplatz Richtung Maisbach (**nur** in den Monaten Juni – August bei schönem Wetter)  
Peter Steiger 06224 13460 0171 4870205 p-steiger@t-online.de
- 10:00 Uhr **KiK** (Kinder in der Kirche) während der Schulzeit im Gemeindehaus  
Carmen Diemer-Stachel Kontakt über Gemeindebüro 06224 15921  
Frank Edinger Kontakt über Gemeindebüro 06224 15921
- 10:00 Uhr **Gottesdienst** in der Kirche, Sinsheimer Straße 15

---

## Regelmäßige Treffen der Gruppen und Kreise und AnsprechpartnerInnen

Bitte Homepage, Rathausrundschau oder Aushänge in den Schaukästen beachten.

### Montag:

- 17:00 Uhr **Posaunenchor** Jungbläserausbildung (jede Altersgruppe) im Gemeindehaus  
Christine Ebbinghaus 06224 – 924457 cebbinghaus@gmx.de
- 19:00 Uhr **Blaues Kreuz – Nußlocher Selbsthilfegruppe** der Stadtmission Heidelberg  
im Gemeindehaus (Vorderhaus)  
B. Ullrich 06224 – 10077 oder R. Specht 06224 – 16410
- 20:00 Uhr **Posaunenchorprobe** im Gemeindehaus  
Peter Steiger 06224 – 13460 0171 4870205 p-steiger@t-online.de

### Dienstag:

- 17:00 Uhr **Mittlere Generation** einmal monatlich außer August  
Sekretariat, Frau Biller oder Frau Kern 06224 – 15921 nussloch@kbz.ekiba.de
- 20:00 Uhr **Gebetskreis** (im 14 Tagesrhythmus) in der Kirche  
Andrea oder Hansjörg Groß 06224 – 170069 hansjoerggross@t-online.de

### Mittwoch:

- 19:30 Uhr **Frauentreffpunkt** letzter Mittwoch im Monat im Gemeindehaus  
Marlene Ernst 06224 – 9258380

### Donnerstag:

- 15:00 Uhr **Seniorenachmittag** einmal monatlich außer August  
Sekretariat, Frau Biller oder Frau Kern 06224 – 15921 nussloch@kbz.ekiba.de
- 19:30 Uhr **Kirchenchorprobe** im Gemeindehaus  
Dr. Marion Fürst 0621 – 28713 marionfuerst@web.de

### Sonntag:

- 11:30 Uhr **Nußlocher Mahlzeit** alle 5 – 6 Wochen  
Peter Steiger 06224 – 13460 p-steiger@t-online.de

Yvonne Stuber 06224 – 15294 yvonne-stuber@web.de  
Elke Mülbaier 06224 – 9024336 elke.muelbaier@gmx.de

19:00 Uhr **Pray&Play** mit der Band Light Room alle zwei Monate im Foyer der  
evangelischen Kirche  
Birgit Ebner 06224 – 15407

---

## **Allgemeines:**

### **Besuchsdienst für Geburtstage (i.d.R. ab 75 Jahre)**

Ellen Boch

Wir suchen dringend HelferInnen für diesen Besuchsdienst; bitte nehmen Sie mit dem  
Gemeindebüro der Kirchengemeinde Kontakt auf.

### **Ökumenischer Besuchsdienst für Neugeborene**

Elke Mülbaier 06224 – 9024336 elke.muelbaier@gmx.de  
Roswitha Jäckel 06224 – 909359 roswitha.jaeckel@gmx.de

### **Organist:**

Christoph Mahla 06224 – 12903 CMahla@web.de

### **Organistinnen-** Kontakt über Gemeindebüro:

Brigitte Byrla  
Dr. Marion Fürst  
Ruth Kern

### **Band „Light Room“**

Enrico Ebner 06224 – 15407

### **Vorsitzender der Gemeindeversammlung**

Rolf Müller 06224 – 15429 [rolf.hans.mueller@outlook.de](mailto:rolf.hans.mueller@outlook.de)

### **Vorsitzender des Kirchengemeinderats**

Hansjörg Groß 06224 – 170069 [hansjoerg.gross@kbz.ekiba.de](mailto:hansjoerg.gross@kbz.ekiba.de)

### **Namen der Kirchengemeinderäte/Innen:**

<https://www.ev-kirche-nussloch.de/unser-kirchengemeinderat>

### **Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.**

Kolpingstraße 5 69181 Leimen 06224 – 9289808 [hospizdienst-leimen@web.de](mailto:hospizdienst-leimen@web.de)  
<http://hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de/lns/start>

### **Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.**

Turmstraße 56 69181 Leimen 06224 – 74609 [sozialstation-leimen@t-online.de](mailto:sozialstation-leimen@t-online.de)  
[www.sozialstation-leimen.de](http://www.sozialstation-leimen.de)

**Telefonseelsorge Rhein-Neckar** Anonym , Kompetent , Rund um die Uhr  
0800 – 1110111 oder 0800 – 1110222

## Rätsel über Rätsel

Hallo, hier können kleine und große Experten ihr Bibelwissen testen. Viel Spaß beim lösen.

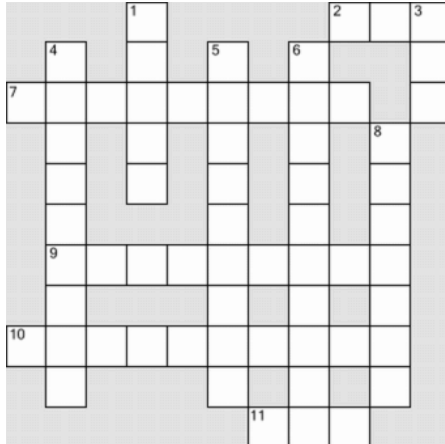
### a) Kreuzworträtsel

#### Waagrecht:

- 2: Abkürzung von Goliath
- 7: Hier wurde Jesus geboren
- 9: Die Mutter des Täufers Johannes
- 10: Hier wurde Jesus gefangen
- 11: Abkürzung von Benjamin

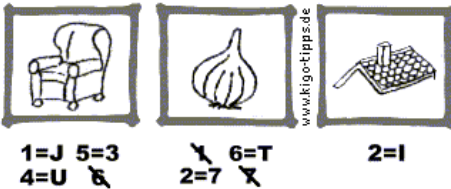
#### Senkrecht:

- 1: Eine Frau von Jakob
- 3: Eine Frau von Jakob
- 4: Hier wurde Jesus geboren
- 5: Die wichtigste Stadt in Israel
- 6: Hier wurde Jesus gefangen
- 8: Der Erzengel von Israel



(C) K. Maisel, [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)

### b) Bilderrätsel



(C) K. Maisel, [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)

### c) Geheimschrift


**Drehe kopfstehende Buchstaben, um den Text zu entschlüsseln**

Гoua nnq qer Eiscμ.

Gott sstt zn Гons, dass ei uach Minle deßen soll. Dort soll er die Weuschµeu mstneu. VPer Гoua mill qort nlcµt PIn. Er uimwt ein Scµitt In qle andere Blicµfund. Ein Pnwewfer kowwt, nud Гous wlrq Ins Weer gemoifeu. Ein Eiscµ lersµPincKt Iµu. Ds wncs ei drei Lsge bleibeu, qsun mild er ansgesprncKt. Гetsz Ist Гous geµoisaw nuq geµt nscµ Minle. Die Weuschµen fnu Buße, uuq GofK lersµout sie.

(C) K. Maisel, [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)





Jesus Christus  
spricht:

**Wer zu  
mir kommt,**

den werde ich  
nicht abweisen.

Johannes 6,37